

# Karten werden neu gemischt

**Wolfgang Viertler gegen Roman Oberlechner: So lautet auch 2009 das Rennen um das Mittersiller Bürgermeisteramt. Auch die Listen sind fix.**



Wer im Rathaus künftig das Sagen hat, entscheidet sich am 1. März. Bild: SWI/BRI

**MITTERSILL.** Eine Überraschung gab es bei der Bekanntgabe der Wahllisten am 12. Jänner in Mittersill: Die ÖVP und die FPÖ verzichten bei diesem Wahlgang auf eine eigene Kandidatur und gehen zusammen mit dem amtierenden Bürgermeister Wolfgang Viertler auf eine eigene Liste. Diese trägt den Namen „Liste Dr. Wolfgang Viertler – Gemeinsam für Mittersill“.

Ihre Position als stimmenstärkste Fraktion versucht die

SPÖ zu verteidigen. Sie erreichte bei der Wahl 2004 40,8 Prozent der Wählerstimmen und sicherte

sich somit elf Mandate. Auch die Bürgerliste Mittersill tritt erneut an. Sie erreichte 5,7 Prozent

Stimmenanteil, einen Bürgermeisterkandidaten stellt sie auch dieses Mal nicht.

Bgm. Wolfgang Viertler und sein Herausforderer Vizebgm. Roman Oberlechner haben den „Mittersiller Nachrichten“ in den unten stehenden Interviews ihre Ziele und Positionen mitgeteilt.

Stefan Teglar von der Bürgerliste Mittersill hofft auf das Erreichen von drei Mandaten und streicht besonders die wichtige Kontrollfunktion einer kleinen Fraktion heraus.

Als eines seiner Ziele nennt er, die Umfahrung Mittersill mit allem Nachdruck zu unterstützen und weiterhin die positive Entwicklung der jungen Stadt zu unterstützen. Auch bei weiteren anstehenden Projekten will er die bisherige Politik einer konstruktiven Mitarbeit weiterverfolgen.

## INTERVIEW

### „Ich hoffe auf klare Verhältnisse“



**WOLFGANG VIERTLER**  
Bürgermeister und Spitzenkandidat der „Liste Dr. Wolfgang Viertler – Gemeinsam für Mittersill“

**MN:** Warum soll man am 1. März Sie wählen?

**Viertler:** Da müssen Sie die Mittersillerrinnen und Mittersillier fragen...

**MN:** Was gefällt Ihnen an Ihrem Konkurrenten?

**Viertler:** Er ist ein verlässlicher und loyaler Partner, wenn es um das Wohl Mittersills geht.

**MN:** Was missfällt Ihnen an Ihrem Konkurrenten?

**Viertler:** Was mir an jemandem nicht passt, sage ich demjenigen nur unter vier Augen. Politik ist ein Mannschaftssport, da haben wir beide eine Rolle, die auf Verlässlichkeit beruht.

**MN:** Was sind die wichtigsten politischen Aufgaben für die nächste Periode?

**Viertler:** Die Sanierung des Pensionistenwohnheims und das Projekt Betreutes Wohnen. Der Bau des Trinkwasserkraftwerks, dieses ist in der Planungsphase. Der Neubau des Bauhofs, damit wird im Frühjahr begonnen. Das Vorantreiben der Verkehrslösung – vor allem aber, dass wir mit den anderen Gemeinden des Oberpinzgaus noch enger zusammenwachsen.

**MN:** Wo soll Mittersill in fünf Jahren stehen?

**Viertler:** Der Oberpinzgau mit seinem Zentralort Mittersill ist

eine sozial und wirtschaftlich funktionierende Einheit und das spiegelt sich in der Zufriedenheit der Bürger wider.

**MN:** Schildern Sie Ihre persönliche Beziehung zu Mittersill.

**Viertler:** Ich gehöre zu den Menschen, denen das besondere Glück zuteil geworden ist, sich ihre Heimat selbst wählen zu dürfen, ich bin ja gebürtiger Steirer. Hierher gebracht hat mich die Heimatverbundenheit meiner Frau und meiner Kinder. Da hatte ich ein Aha-Erlebnis: Wir haben damals in Salzburg-Parsch gewohnt und waren auf Besuch bei meinen Eltern in der Steiermark. Auch meine Schwiegereltern sind gekommen und mein damals zweieinhalbjähriger Sohn wollte dann unbedingt mit dem Opa nach Mittersill fahren. Die Entscheidung haben also auch die Kinder getroffen, die unglaublich heimatverbunden sind. In

Mittersill haben wir eine hohe Qualität der Schulen, einzigartige Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Und ich schätze hier auch den Umgang mit den Menschen und der Natur.

**MN:** Wie lautet Ihr Werbeslogan für die Stadt?

**Viertler:** „Mittersill – hier lässt sich's leben!“, „Mittersill – wo Heimat Stadt findet!“

**MN:** Was sind Ihre Stärken?

**Viertler:** Ich habe ein Gespür für den „richtigen“ Moment und bin gerne unter Menschen.

**MN:** Welche Werte versuchen Sie Ihren Kindern zu vermitteln?

**Viertler:** „Achtet das Wort“ und „Gebt euer Bestes!“

**MN:** Wie lautet Ihr Wahltipp für die Bürgermeister- und die GV-Wahl?

**Viertler:** Zur Bürgermeisterwahl: Ich werde als Bürgermeister bestätigt. Gemeindevertretungswahl: Ich hoffe auf klare Verhältnisse.

## „Nicht alle Macht in eine Hand geben“



**ROMAN OBERLECHNER**  
Vizebürgermeister und Spitzenkandidat der SPÖ

**MN:** Warum soll man Sie am 1. März wählen?

**Oberlechner:** Weil ich mich sowohl als Bürgermeister als auch als Vizebürgermeister mit meinem Wissen und meiner Erfahrung voll für Mittersill eingesetzt habe und dies auch weiterhin tun werde. Weil ich mich als Bürgeranwalt sehe, den jeder unbürokratisch auch für alltäg-

liche Probleme um Hilfe fragen kann. Auch weil Mittersill den Machtausgleich und die Wahlmöglichkeit braucht.

**MN:** Was gefällt Ihnen an Ihrem Konkurrenten?

**Oberlechner:** Die Fingerfertigkeit, mit der er auf dem Klavier der Medien spielen kann.

**MN:** Was missfällt Ihnen an Ihrem Konkurrenten?

**Oberlechner:** Solche Dinge richtet man sich nicht über die Medien aus.

**MN:** Was sind die wichtigsten politischen Aufgaben für die nächste Periode?

**Oberlechner:** Raumordnung: Entwicklungsbereich zwischen Ort und Hochwasserdamm, Schutz vor Überschwemmung durch den Felberbach, Verkehr, Veranstaltungszentrum multifunktional. Weitere Fachärzte mit Kassenverträgen, Arbeitsplätze sichern und schaffen, Branchenmix noch verbessern,

Baulandsicherung für erschwingliches Bauen und Wohnen, Budgetsanierung, Fertigstellung von Begonnenem.

**MN:** Wo soll Mittersill in fünf Jahren stehen?

**Oberlechner:** Mitten im Oberpinzgau, als blühendes Zentrum mit guter Lebensqualität und sicheren Arbeitsplätzen.

**PN:** Schildern Sie Ihre persönliche Beziehung zu Mittersill.

**Oberlechner:** Ich bin gebürtiger Mittersiller und habe in meinen 25 Jahren politischer Tätigkeit alle Höhen und Tiefen erlebt. Ich war bei den großen Ereignissen im Einsatz, wie bei Hochwasserkatastrophen oder der Eröffnung des Nationalparkzentrums. Und ich durfte mit vielen Mittersillern und Mittersillerninnen dabei sein und mithelfen, wenn für sie wichtige Dinge passierten, von denen in keinen Zeitungen groß berichtet wurde. All das schweißt

einen mit einem Ort und seinen Bewohnern zusammen.

**MN:** Wie lautet Ihr Werbeslogan für die Stadt?

**Oberlechner:** Miteinander unter Freunden, mittendrin, mit Zukunft.

**MN:** Was sind Ihre Stärken?

**Oberlechner:** Fairness, Erfahrung, Kompetenz und soziale Einstellung.

**MN:** Welche Werte versuchen Sie, Ihren Kindern zu vermitteln?

**Oberlechner:** Mach etwas aus deinem Leben, aber bleibe am Boden und verstehe dich als solidarisches Mitglied der Gesellschaft. Selbstverantwortung, Ehrlichkeit, Solidarität.

**MN:** Ihr Tipp für die Bürgermeister- und die GV-Wahl?

**Oberlechner:** Ich denke, die Mittersiller werden nicht alle Macht in eine Hand geben. Sie wissen, wie das jetzt viel gepriesene „Mittersiller Klima“ entstanden ist.